

Stellvertretender Vorsitzender Brozio erteilt dem Vertreter des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs e.V. (ADFC) - Ortsgruppe Rheinbach, Herrn Klaas de Boer, das Wort. Herr Klaas de Boer stellt anhand einer Powerpointpräsentation die Ergebnisse aus dem Fahrradklimatest 2018 vor und berichtet über die im Zusammenhang mit dem Fahrradklimatest gebildete Arbeitsgruppe Radverkehr. Die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Stellvertretender Vorsitzender Brozio bittet in zukünftigen Berichten das Thema zu behandeln, wie eine Verbesserung der Disziplin der Radfahrer erreicht werden kann.

Unter Hinweis auf den Fahrradklimatest 2014 regt Ratsherr Dr. Wilmers an, zukünftig wieder die Fraktionen an der Arbeitsgruppe Radverkehr zu beteiligen, um das Thema auf einer breiteren Basis zu diskutieren. Herr Klaas de Boer erklärt hierzu, dass die Arbeitsgruppe für die Besprechung von kleineren Verbesserungsmaßnahmen vorgesehen ist. Der Entwurf des Fahrradklimatests sollte sicherlich im größeren Kreis diskutiert werden.

Ratsherr Schragen vertritt die Meinung, dass die Disziplin im Straßenverkehr nicht in erster Linie von der Infrastruktur abhängig ist, sondern von der gegenseitigen Rücksichtnahme der KFZ-Fahrer und Radfahrer. Hier besteht zusätzlich zur Infrastruktur Handlungsbedarf.

Ratsherr Dr. Wilmers fragt nach, ob Planungen des ADFC und der Verwaltung bestehen, ein Gesamtkonzept zu entwerfen und die Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes (TOP 3.8 der Sitzungseinladung) für entbehrlich gehalten wird.

Bürgermeister Raetz hält ein integriertes Verkehrskonzept für notwendig, bei dem auch der Radverkehr eine wichtige Rolle spielt. Unabhängig von der Vorlage eines Radverkehrskonzeptes bzw. integrierten Verkehrskonzeptes hält er es für erforderlich, dass umsetzbare Maßnahmen des Fahrradklimatests nach und nach realisiert werden. Mit der Umsetzung wurde bereits begonnen. Bürgermeister Raetz kündigt an, dass die Verwaltung den politischen Vertretern die Festlegung von politischen Grundsätzen und die Bereitstellung der finanziellen Mittel vorschlagen wird.

Ratsfrau Josten-Schneider erachtet es für selbstverständlich, den Radverkehr bei der Neuplanung von Gebieten entsprechend heutiger Zeit zu berücksichtigen. Den Problempunkt in Rheinbach und den Nachbarkommunen sieht sie im Altbestand. Sie begrüßt außerordentlich die Gründung der Arbeitsgruppe, erachtet aber auch ein ganzheitliches Verkehrskonzept, bei dem der Radverkehr, aber auch der schwächste Verkehrsteilnehmer – der Fußgänger – zu beachten ist. Anliegen der CDU-Fraktion ist es, an der Erarbeitung eines Konzeptes mitzuwirken, das Fußgänger, Radverkehr, motorbetriebene Fahrzeuge, neue bzw. weiterentwickelte Arten von Fahrzeugen, neue Formen der Nutzung von Fahrzeugen, verbesserte Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel, intelligente Verkehrsmanagementsysteme und Leitsysteme mit Apps berücksichtigt. Ziel muss es sein, den gesamten Verkehr effizienter, menschen- und klimafreundlicher zu gestalten.

Ratsherr Wehage lehnt die Erstellung eines Einzelkonzeptes ab. Er möchte, dass alle Verkehrsteilnehmer in einem Gesamtkonzept berücksichtigt werden. Mit der Umsetzung von Maßnahmen des Fahrradklimatests erklärt er sich einverstanden.

Ratsherr Euskirchen begrüßt die Gründung der Arbeitsgruppe, deren Arbeitsergebnisse nach seiner Meinung in ein Gesamtkonzept einfließen können.